

Jahresbericht 2009

Vollversammlung

Anfang des Jahres 2009 fand ein Brainstorming mit Mitgliedern der Vollversammlung über die Gestaltung der Vollversammlungssitzungen statt. Im Ergebnis sollen tagesaktuelle Themen u.a. auch allgemeininteressierende Branchenberichte gesucht werden. Insgesamt solle das Marketingkonzept der Kammer optimiert werden mit dem Ziel, das bei den Vollversammlungsmitgliedern gebündelte Know how für die Kammertätigkeit insgesamt nutzbar zu machen.

In insgesamt vier Sitzungen befasste sich die Vollversammlung insbesondere mit der in 2009 aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise. In intensiven Aussprachen wurde die aktuelle Situation dargelegt. Deutlich wurde, dass die Wirtschaftskrise die verschiedenen Branchen ganz unterschiedlich erfasst hat. Insgesamt gesehen hat die Branchenbreite im Kammerbezirk dazu beigetragen, die mit der Wirtschaftskrise verbundenen Belastungen abzumildern. Auch eine „Kreditklemme“ konnte nicht bestätigt werden, was vor allem auf die mittelständische Struktur der Bezirkswirtschaft zurückzuführen ist.

Die Vollversammlung verabschiedete Wahlprüfsteine für die Kommunalwahl, befasste sich mit energiepolitischen Positionen der Kammerversammlung, dem Masterplan Innere Stadt Bonn, der Stellungnahme der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern zum Landesentwicklungsplan, dem Marketingkonzept der Kammer, den Forderungen der Kammerversammlung Nordrhein-Westfalen an die allgemeinbildenden Schulen und den wirtschaftspolitischen Positionen der nordrhein-westfälischen Kammerversammlung für 2010.

Informiert wurde über die Pläne der Bundesregierung zur Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes, die Regionale 2010 und die Bewertung der Hauptverwaltung Düsseldorf der Deutschen Bundesbank zur Finanzmarktkrise.

Referentin der öffentlichen Sitzung der Vollversammlung war die scheidende Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, die über ihre Erfahrungen aus 15jähriger Tätigkeit informierte.

Projektarbeit

Schwerpunkt der Projektarbeit im Bereich der Hauptgeschäftsführung war die Fortführung und Intensivierung des Dialoges Wirtschaft/Wissenschaft.

Das erste Treffen des Kreises der Leiter der Wissenschaftseinrichtungen, also Rektoren, Präsidenten und Direktoren der Hochschulen, der Max-Planck-Institute, von caesar und der Fraunhofer Institute, hatte die Forderung zum Ergebnis, das regionale Wissenschaftsmarketing zu verbessern und sich vermehrt der wissenschaftlichen Weiterbildung zu widmen. Die hierfür erforderlichen Beschlüsse sollen in einer zweiten Besprechung im Frühjahr 2010 erfolgen. Die Vorbereitungen hierfür hat eine Arbeitsgruppe übernommen, in die auch die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis eingebunden sind.

Mit den sog. Kamingesprächen zwischen Rheinischer Friedrich-Wilhelms-Universität und Industrie- und Handelskammer wurde ein neues Veranstaltungsforum geschaffen. Die erste Sitzung im Herbst 2009 zum Thema „IT-Region“ war überaus erfolgreich. Das zweite Kamingespräch, terminiert für das Frühjahr 2010, wird sich mit dem Themenschwerpunkt „Medienwirtschaft“ befassen. Kamingespräche sind geschlossene Veranstaltungsreihen mit branchenbezogenem Inhalt, die das Ziel haben, den Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den angesprochenen Branchen zu vertiefen.

Intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit den rheinischen Industrie- und Handelskammern im Rahmen des sog. Forschungsdialogs Rheinland. Das Spitzentreffen des Forschungsdialogs Rheinland in 2009 fand bei der RWTH in Aachen statt. Dort wurde die Aachener Erklärung verabschiedet. Sie hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft im Rheinland systematisch auszubauen. Ein erstes Projekt dieser Kooperation ist das Forschungshandbuch Rheinland, das zum Jahresende erschienen ist und eine Übersicht der wirtschaftsrelevanten Forschungskompetenzen im Rheinland bietet.

Intensiviert wurde auch die sonstige Zusammenarbeit zwischen den rheinischen Industrie- und Handelskammern in Form der „IHK-Initiative Rheinland“. Nicht nur die im Rahmen dieser Initiative gewonnenen Erkenntnisse und Forderungen wurden in zahlreichen Gesprächen des Präsidenten gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Mandatsträgern auf europäischer Ebene, Bundes- und Landesebene sowie Vertretern des Rates der Stadt Bonn und des Kreistages vertieft. So wurden neben den sonstigen Treffen mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des nordrhein-westfälischen Landtages jeweils zwei Gespräche im Frühjahr

und im Herbst geführt, in die neben den den Kammerbezirk betreffenden Themen auch Themen des Bundes bzw. des Landes eingespielt wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2009 stand im Zeichen des IHK-Marketingkonzepts und dessen Umsetzung. In vier Sitzungen des Arbeitskreises Marketing und der Präsentation vor der Vollversammlung wurden die Aktivitäten weiter Richtung Vollversammlungswahl im Herbst 2011 fortgeführt. Besondere Schwerpunkte waren die Vorbereitung des CRM-Systems, die Umsetzung der neuen Gestaltungsvorschriften durch ein einheitliches CD-Manual sowie neue Begrüßungs- und Beitragsschreiben.

In 2010 wird das Hauptaugenmerk auf der Planung und Einleitung der Wahlkampagne liegen. In Ergänzung dazu sollen die IHK-Dienstleistungen den Mitgliedsunternehmen stärker deutlich gemacht werden – u. a. durch einen neuen Wegweiser durch die IHK, durch Leistungsflyer und Gutscheinehefte sowie neue Begrüßungsveranstaltungen. Ferner wird aus den Ende 2009 durchgeführten Zufriedenheitsumfragen (EMNID und Mystery Man) ein Aufgabenkatalog umzusetzen sein.

Das **IHK-Kommunikationsforum** hat sich in 2009 in zwei Sitzungen mit den Themen Corporate Design und Online-Marketing beschäftigt, wobei die zweite Veranstaltung als Bonner Netzwerkabend mit IT-Forum und Bonner Wirtschaftsförderung als Marke auch in 2010 fortgesetzt werden soll. Weitere Themen für 2010 sind in Vorbereitung (Künstlersozialkasse, GEZ versus Apps?). Die kostenfreien Informationsveranstaltungen zur Pressearbeit werden in 2010 wieder quartalsweise angeboten ebenso wie die monatliche Sprechstunde zur Pressearbeit.

Mit einer Informationsveranstaltung zum Thema **CSR** ist im November 2009 der Startschuss zu der neuen IHK-Initiative Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen erfolgt. Mit sechs bis zehn CSR-Frühstücken wird in 2010 eine Plattform geboten, bei denen kleine und mittelständische Unternehmen von den Großen aus dem IHK-Bezirk in Sachen CSR lernen sollen. Konkrete Projekte sollen als zweiter Baustein durch die Initiative Verantwortungspartner Köln/Bonn angestoßen werden. Ferner soll ein Marktplatz zwischen Unternehmen auf der einen und gemeinnützigen Organisationen / Vereinen auf der anderen Seite in 2010 zumindest vorbereitet werden.

Einer der Höhepunkte des Jahres 2009 war die DIHK-Vollversammlung am 18./19. November 2009 in Bonn. Am Vorabend der Vollversammlung hat die Industrie- und Handelskammer in das Museum Koenig geladen, die Geburtsstätte des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vor 60 Jahren. Dort hielt Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio einen vielbeachteten Vortrag über die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft vor dem Hintergrund des Grundgesetzes. Am Morgen des 19.11. nahmen über 20 Präsidenten der deutschen Industrie- und Handelskammern, auch Präsident Prof. Dr. Driftmann vom DIHK, die Möglichkeit wahr, an Schulen des Kammerbezirks über wirtschaftliche Themen zu referieren. Die daran anschließende Sitzung der Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages fand im ehemaligen Gebäude des DIHT, dem heutigen Hotel Kanzler, auf der Adenauerallee statt.

Europa-Ausschuss

Unter Beteiligung von Staatssekretär Dr. Schröder, Bundesministerium für Gesundheit, Barbara Gessler, Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, und Walter Schäfer, Geschäftsbereichsleitung Marketing Aqua Health Care GmbH, und Moderation von Dr. Julian Stech, General-Anzeiger, diskutierte der Europa-Ausschuss der Kammer am 11.03. das Thema „Vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft – Chancen und Grenzen von eHealth“. Frau Gessler beleuchtete das Thema vor dem Hintergrund der europäischen Gesundheitspolitik, die sich im wesentlichen auf Förderung der Zusammenarbeit, Fragen des Wettbewerbs, des Rechtsbereichs – vor allem Datenschutz – und der Gefahrenabwehr aber auch Sicherheit am Arbeitsplatz beschränkt. Für das Thema eHealth sieht der europäische Haushalt 321 Mio. € vor.

Staatssekretär Dr. Schröder beleuchtete die Entwicklung im Gesundheits- aber auch Kassenswesen. Er hält die Einführung von eHealth für zwingend erforderlich für die Datenerfassung, vor allem aber auch den Datenaustausch. Diese in der Bundesrepublik Deutschland weit vorgeschrittene Entwicklung hat auch eine europäische Dimension, vor allem auch vor dem Hintergrund der Touristenströme.

Herr Schäfer stellte die Entwicklungen der Aqua Health Care und die Unternehmensstrategie vor. Ziel des Unternehmens ist die fortschreitende Datenvernetzung der unterschiedlichen Partner in der Gesundheitswirtschaft.

Zum 1. Juni 2009 hat Herr Dr. Stephan Koppelberg die Leitung der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn von Frau Gessler übernommen.

Handel

IHK gegen Factory Outlet Center in Grafschaft

Unter dem Planungstitel „Eifel-Ahr-Portal“ soll in der Gemeinde Grafschaft im Kreis Ahrweiler ein insgesamt 26.000 qm großes Outlet-Center angesiedelt werden. In einem ersten Bauabschnitt sind insgesamt 13.000 – 15.000 qm Verkaufsfläche projektiert. Davon sollen 3.000 bis 5.000 qm für Direktvermarktung regionaler Lebensmittel genutzt werden, die restlichen 8.000 bis 10.000 qm sollen für mehrere Outlet-Shops zur Verfügung stehen. In einem zweiten und dritten Bauabschnitt sind insgesamt weitere 13.000 qm Verkaufsfläche geplant.

Das Vorhaben widerspricht nach Überzeugung der IHK in eklatanter Weise fundamentalen Zielvorgaben der rheinland-pfälzischen Landesplanung. Das Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz sieht großflächige Einzelhandelsbetriebe nur für zentrale Orte vor (Konzentrationsgebot). Betriebe mit mehr als 2.000 qm Geschossfläche sollen überdies nur in Mittel- und Oberzentren angesiedelt werden (städtebauliches Integrationsgebot). Die Gemeinde Grafschaft hat weder ober- noch mittelzentrale Funktion. Die Realisierung des geplanten Vorhabens würde deshalb dem im Landesentwicklungsprogramm verankerten Zentrale-Orte-System völlig zuwiderlaufen. Nach Ziel 60 des Landesentwicklungsprogramms IV Rheinland-Pfalz darf durch die Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe die Versorgungsfunktion benachbarter zentraler Orte nicht wesentlich beeinträchtigt werden (Nicht-Beeinträchtigungsgebot). In der Regel ist dieses Gebot verletzt, wenn das Planvorhaben eine Umsatzumverteilung von mehr als 10 % nach sich zieht. Sollte das Vorhaben – wie geplant – auf 26.000 qm Verkaufsfläche ausgebaut werden, ist allerdings mit einer Umsatzumverteilung von deutlich über 10 % zu rechnen.

Die Zulässigkeit des Vorhabens kann sich deshalb allenfalls im Zuge eines sog. Zielabweichungsverfahrens ergeben. Die Zulassung einer Abweichung kann nur erfolgen, wenn

- sich seit dem Eintritt der Verbindlichkeit des Raumordnungsplans Tatsachen oder Erkenntnisse verändert haben,
- die Abweichung unter raumordnerischen Gesichtspunkten geboten bzw. vertretbar ist,
- die Grundzüge des jeweiligen Raumordnungsplans nicht berührt sind.

Keine der genannten Ausnahmetatbestände ist jedoch im vorliegenden Fall nur im entferntesten einschlägig.

Tourismus/Kultur

Kameha Grand Bonn

Bonn hat ein neues 5-Sterne-Hotel, das Kameha Grand Bonn. In den Eröffnungsmonaten November/Dezember 2009 erreichte der Betrieb eine Auslastung von 70 %. Für 2010 wird für das 253-Zimmer-Haus eine durchschnittliche Belegung von 50 % angestrebt.

Beethoven-Festspielhaus

In den politischen Entscheidungsprozess zur Frage des Baus eines Beethovenfestspielhauses soll auch die Meinung der Bonner Bürger einbezogen werden. Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch hat eine solche Befragung allerdings auf den Sommer 2010 verschoben, womit sich die Realisierung des geplanten Projektes deutlich verzögern wird. Ein zwischenzeitlich gegründeter Verein Fest.Spiel.Haus.Freunde möchte durch Aufklärungsarbeit die Errichtung und den späteren Betrieb fördern und unterstützen.

Verkehr

Verkehrsprognose Rheinland 2025

Was passiert mit dem Güterverkehr im Rheinland, wenn bei der Infrastruktur nichts passiert? Antworten hierauf gibt die Verkehrsprognose der IHK-Initiative Rheinland, bei der die IHK Bonn/Rhein-Sieg die Projektleitung hat. Die Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Niederrhein und Mittlerer Niederrhein haben die Ingenieurgruppe für Verkehrswesen und Verfahrensentwicklung (IVV) damit beauftragt, erstmals Prognosewerte zur Güterverkehrsleistung im Rheinland bis zum Jahr 2025 zu berechnen. Datengrundlage hierfür bildet die „Prognose der deutschlandweiten Verkehrsverflechtungen 2025“ des Bundesverkehrsministeriums. Die Ergebnisse sind:

- Bis zum Jahr 2025 wird der Verkehr im Rheinland jahresdurchschnittlich um 2,4 % wachsen und damit stärker als die Wirtschaft (1,7 %). Die Güterverkehrsleistung im Rheinland wird insgesamt um zwei Drittel steigen und 2025 über 275 Milliarden Tonnenkilometer betragen.
- Die Güterverkehrsleistung auf der Straße wird im Rheinland bis 2025 um 93 % steigen, das ist deutlich mehr als im bundesweiten Durchschnitt (79 %). Bis 2025 wird der Güter-

transport per LKW um knapp 84 Milliarden Tonnenkilometer wachsen, das entspricht knapp der Hälfte der heutigen Güterverkehrsleistung aller Verkehrsträger.

- Wachstumstreiber auf der Straße ist der Transitverkehr, der um 129 % steigen wird. Das hat zur Folge: 2025 werden fast zwei Drittel aller LKWs im Transit durch das Rheinland fahren.
- Die Güterverkehrsleistung auf der Wasserstraße wird bis 2025 um ein Drittel steigen, dabei entfallen rund 93 % des Zuwachses auf den Transit. Das Binnenschiff erbringt im Rheinland aufgrund der überragenden Bedeutung des Rheins bereits heute mehr als die doppelte Verkehrsleistung der Eisenbahn. Die Güterverkehrsleistung auf der Schiene wird bis 2025 um knapp 55 % steigen, mehr als die Hälfte des Zuwachses entfällt auf den Transit. Die heutige Eisenbahninfrastruktur wird das prognostizierte Wachstum nicht bewältigen können.
- Das Rheinland ist aber nicht nur Verkehrsdrehscheibe. Innerhalb von Nordrhein-Westfalen werden im Rheinland über 40 % des Originäraufkommens (Ziel- oder Quellverkehre) generiert. Die nordrhein-westfälische Wirtschaft ist zur Hälfte im Rheinland ansässig.

Daraus leiten die Kammern folgende Handlungsempfehlungen ab:

- Die zu erwartende Güterverkehrsleistung kann nur bewältigt werden, wenn alle Verkehrsträger bedarfsgerecht ausgebaut werden. Deshalb müssen die Mittel für die Verkehrsinfrastruktur auf hohem Niveau verstetigt werden.
- Die jetzige Mittelverteilung des Bundes berücksichtigt die tatsächliche Verkehrsbelastung des Rheinlandes nur unzureichend. Das gegenwärtige Gießkannenprinzip muss einer bedarfsgerechten Finanzierung weichen. Mittel aus verkehrsärmeren Regionen müssen abgezogen und in verkehrsnachfragestarke Regionen wie das Rheinland geleitet werden. Weiterhin muss die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) zur Bundesfernstraßengesellschaft weiterentwickelt und unabhängig von der jeweiligen Haushaltslage mit einem festen Budget ausgestattet werden.
- Der Branchenführer Deutsche Bahn AG vereint Netz und Betrieb unter einem Dach und hat so gegenüber Mitbewerbern einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung. Mehr Wettbewerb auf der Schiene erfordert die Trennung von Netz und Betrieb, wobei der Netzausbau und –unterhalb in staatlicher Hand bleiben soll. Angesichts des prognostizierten Güterverkehrswachstums ist ein Kapazitätsausbau dringend erforderlich. Dazu gehört auch die Entmischung von Güter- und Personenverkehr, Lärmsanierung nicht nur bei Neubau-

strecken – auch um mehr öffentliche Akzeptanz zu erlangen – und der Zugang zu Infrastrukturfördermitteln für nicht-bundeseigene Eisenbahnen.

- Die Binnenschifffahrt ist der einzige Verkehrsträger mit Kapazitätsreserven. Auf diese Reserve kann aber nur zugegriffen werden, wenn in den Binnenhäfen ausreichend wassernahe Flächen zur Verfügung stehen. Deshalb müssen im Landesentwicklungsplan mit Hafenvorranggebieten die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden. Weiterhin muss die Anhebung des Wasserstandes für die Fahrrinne des Rheins durchgängig auf 2,80 Meter in voller Fahrbreite erfolgen.
- Die bestehende Betriebsgenehmigung in Düsseldorf und die jüngst verlängerte Nachtflugoption für den Frachtflugverkehr in Köln/Bonn müssen langfristig gesichert und bei Bedarf den Erfordernissen der Wirtschaft angepasst werden. Die Anstrengungen der Flughäfen zum aktiven und passiven Lärmschutz sind bei der Erteilung künftiger Betriebsgenehmigungen zu berücksichtigen.

Raumordnung / Bauleitplanung

Regionalplan

Das schon im Jahr 2006 eingeleitete Verfahren zur Ausweisung eines Gebietes zum Abbau von hochreinem Quarzkies wurde im Jahr 2009 fortgesetzt. Ergänzend zum Vorschlag der Bezirksregierung, ein Abbaugelände bei Bornheim auszuweisen, wurde von Seiten des Regionalrates ein neues Abbaugelände „Witterschlick-Süd“ angeregt. Die diesbezüglichen Gutachten und Bewertungen lagen Ende des Jahres 2009 vor. Damit wird frühestens im Jahr 2010 eine Entscheidung über die planungsrechtlich vorgeschriebene Ausweisung mindestens eines weiteren Abbaugeländes an hochreinem Quarzkies getroffen werden. Die IHK wird sich im weiteren Verfahren dafür einsetzen, die Versorgungssicherheit der Wirtschaft mit diesem wichtigen Rohstoff sicher zu stellen.

Fachbeitrag Wirtschaft zum Landesentwicklungsplan 2025

Im Vorfeld der Aufstellung des neuen Landesentwicklungsplans (LEP 2025) haben die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern gemeinsam mit den Handwerkskammern einen Fachbeitrag Wirtschaft veröffentlicht. Mit dieser Publikation werden wichtige Positionen zu den Leitthemen Gewerbe, Verkehr, Energie und Rohstoffe vorgestellt. Zusätzlich enthält der Fachbeitrag landesweite und regionale volkswirtschaftliche Analysen und stellt zudem besondere Forderungen für die Regionen vor.

So gibt es in der Region Bonn/Rhein-Sieg durchaus noch Nachholbedarf für weitere Logistik- und Industriestandorte. Ebenso muss der Sicherung und dem bedarfsgerechten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zukünftig mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Schließlich ist auch die Versorgung der Wirtschaft mit hochreinem Quarzkies sicherzustellen.

Ergebnis des Fachbeitrags ist ferner, dass die einzelnen nordrhein-westfälischen Regionen ganz unterschiedliche Potenziale aufweisen und spezifische Herausforderungen zu meistern sind. Insofern fordern die Kammern für die Ausgestaltung des LEP 2025, dass über die grundsätzlichen landesweiten Vorgaben hinaus die Regionen auch eigene planerische Spielräume im neuen Landesentwicklungsplan erhalten müssen.

Geoinformations-Initiative Region Bonn

Die seit fünf Jahren bestehende Initiative verfolgt das Ziel, die rund um die Geoinformationswirtschaft tätigen Akteure zu vernetzen und die regionale Wirtschaft über den Einsatz von Geoinformationen zu informieren. Dies erfolgt durch Broschüren, Veranstaltungen und ein eigenes Internetportal (www.geobusiness-region-bonn.de). Zusätzlich zum bestehenden EU-Projekt („bridge2geo“), das insbesondere der Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Salzburger GIS-Cluster dient, wurde im Jahr 2009 das regionale Projekt „Flex-I-Geo-Web“ gestartet. Dieses wird vom Land NRW und der Europäischen Union gefördert. Beteiligt sind neben der IHK und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn, der Universität Bonn und dem Fraunhofer Institut IAIS auch vier regionale Unternehmen der Geoinformationswirtschaft. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Entwicklung eines Software-Baukastens aus webbasierten Open-Source Bausteinen, mit denen Nutzer weitgehend intuitiv aus vorhandenen, neuen und eigenen Geodaten und -diensten individuelle Geodatenportale zusammenfügen können.

Gemeinschaftsausschuss für Immobilienwirtschaft

Im Gemeinschaftsausschuss für Immobilienwirtschaft der beiden IHKs Köln und Bonn/Rhein-Sieg fanden im Jahr 2009 insgesamt vier Sitzungen statt. Im Rahmen der März-Sitzung bei der Deutschen Welle in Bonn standen der webbasierte Gewerbeflächen-Strukturatlas der Region Köln-Bonn sowie die Entwicklung des ehemaligen Bundesviertels auf der Tagesordnung. In der Folgesitzung im Mai wurden der Entwurf des Energieeffizienzgesetzes sowie der Masterplan für die Stadt Köln behandelt. Die Augustsitzung fand bei Etrium im Gewerbe- und Landschaftspark Triotop in Köln statt. Dort wurde die Entwicklung des Gebietes von der ehemaligen Kiesgrube bis zum heutigen Gewerbepark beleuchtet und das Etrium als beispielhaftes Passivhauskonzept gewürdigt. Die letzte Sitzung im November im Carlswerk in Köln bot die Gelegenheit, die Revitalisierung des Kölner Schanzenviertels kennen zu lernen. Im Weiteren befasste sich der Aus-

schluss auf dieser Sitzung mit dem Thema „Qualifizierte Aus- und Weiterbildung in der Immobilienwirtschaft“.

Innovation/Umwelt

Umweltschutz

Den thematischen Schwerpunkt der Umweltberatung bildete die fünfte Novelle der Verpackungsverordnung, die zum Anfang des Jahres in Kraft getreten war. Hier galt es, den Unternehmen die neuen Vorschriften zu Verkaufs- und Transportverpackungen in Gesprächen und Veranstaltungen zu verdeutlichen. Viele Fragen betrafen auch das Online-Register der Vollständigkeitserklärungen („www.ihk-ve-register.de“). Diese von den Industrie- und Handelskammern betriebene Datenbank wurde zum 2. Februar 2009 freigeschaltet. Durch die Registrierung der im Vorjahr in den Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen soll mehr Transparenz in die Lizenzierung der Verpackungsmengen gebracht und damit die privatwirtschaftlich organisierte Erfassung der Verkaufsverpackungen stabilisiert werden. Zum Ende des Jahres vermehrten sich die Anfragen zum elektronischen Abfallnachweisverfahren (eANV). Dieses wird zum 1. April 2010 unter Nutzung der qualifizierten elektronischen Signatur verbindlich eingeführt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Information der Unternehmen über die europäische REACH-Verordnung. Dabei lag der Fokus auf den Schritten, die nach der Vorregistrierung der Stoffe notwendig sind. Viele persönliche Beratungsgespräche ergänzten die in Kooperation mit den anderen Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen durchgeführten Workshops und Veranstaltungen.

Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation

Im vergangenen Jahr haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag die "Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation" geschlossen. Die geförderten Aktionen der Partnerschaft richten sich direkt an die Unternehmen, um zusätzliche Impulse für mehr Energieeffizienz und die Nutzung von Einsparpotenzialen zu initiieren. Auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg ist an diesem Projekt beteiligt. So wurden drei Veranstaltungen zu den Themen „Energieeffizienz in der Produktion“, „Die neue Energieeinsparverordnung“ sowie „Energiemanagementsysteme“ durchgeführt. Ergänzend erfolgten 25 Vor-Ort-Gespräche bei den Unternehmen, um diese für das wichtige Thema „Energieeffizienz“ zu sensibilisieren und über Fördermöglichkeiten sowie Qualifizierungsangebote zu informieren. Im Jahr 2010 ist der Aufbau eines Netzwerkes „Energieeffizienz“ geplant, ferner wird erstmals ein Lehrgang „EnergieManager (IHK)“ über die Weiterbildungsgesellschaft der IHK durchgeführt werden.

Dialog Wirtschaft-Umwelt

Ziel des seit mittlerweile drei Jahren bestehenden „Dialog Wirtschaft und Umwelt NRW“ ist es, die Kooperation von Staat und Wirtschaft zu verbessern, die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes NRW zu stärken sowie Arbeitsplätze zu sichern und Innovationen im Umweltschutz zu fördern. Im Rahmen des Dialogs wurden spezielle Leitfäden für die Unternehmen zur Verfügung gestellt, Vereinbarungen zwischen Wirtschaft und Verwaltung getroffen und Initiativen zur weiteren Entbürokratisierung der Umweltvorschriften auf Landes-, Bundes- sowie Europäischer Ebene gestartet.

Gemeinschaftsausschuss für Umweltschutz

Die erste Sitzung des gemeinsamen Umweltausschusses der beiden Kammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg fand im Juni 2009 bei der Krüger GmbH & Co. KG in Bergisch Gladbach statt. Herr Dr. Rockholz, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, referierte zur ökologischen Industriepolitik der Bundesregierung sowie über die bundesweite Umsetzung der Verpackungsverordnung in der IHK-Organisation. Anschließend berichtete Herr Dr. Willmann, Südwestfälische IHK zu Hagen, über den aktuellen Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und die Folgen für die Wirtschaft. Abschließend stellte Herr Wilbert, Rhein-Energie AG, den Klimakreis Köln, eine Initiative zum Klimaschutz in der Region Köln, vor.

Die Herbstsitzung des Ausschusses fand bei der Koelnmesse im Rahmen der Messe „Entsorgung-Enteco“ statt. Dr. Bardt, Institut der Deutschen Wirtschaft, präsentierte die Ergebnisse des DIHK - Gutachtens „Sechs Wochen vor Kopenhagen – Grundzüge einer effizienten Klimapolitik“. Anschließend informierte Dr. Petersen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, über die geplante Novelle des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und die Folgen für Wirtschaft und Umwelt. Im Schlussvortrag berichtete Herr Pawlytsch, proveho GmbH, über das neue elektronische Abfallnachweisverfahren, das ab 1. April 2010 verbindlich für gefährliche Abfälle genutzt werden muss.

Energiepolitischer Dialog der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern

Der unter Federführung der IHK Köln 2008 gestartete „Energiepolitische Dialog“ der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern präsentierte im Frühjahr 2009 ein Positionspapier der IHKs zur weiteren Entwicklung des Energiemarktes sowie zur Sicherung der zukünftigen Energieversorgung. In insgesamt sechs Workshops war zuvor die weitere Ausgestaltung der nordrhein-westfälischen Energiepolitik gemeinsam mit Vertretern aus den Unternehmen und der Wissenschaft intensiv diskutiert und daraus ein Forderungskatalog abgeleitet worden. Die zahl-

reichen Reaktionen aus Politik und Wirtschaft zeigten, dass die Positionierung der nordrhein-westfälischen Wirtschaft in Energiefragen gelungen war.

FORUM Innovation - Neue Wege des Innovationsmanagements

Basierend auf der Erkenntnis, dass Innovationsprozesse im Wesentlichen vom Markt angestoßen werden, wurde vor fünf Jahren das FORUM Innovation gegründet. Gemeinsam mit den Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen der Region verfolgt die IHK Bonn/Rhein-Sieg das Ziel, Innovationsprozesse zu initiieren und die Vernetzung der Innovationsakteure zu fördern. Kern der Aktivitäten des FORUM bildet die Workshopreihe „Innovationen in der Praxis“, bei der konkrete Fragestellungen, die die Unternehmen beschäftigen, durch intensive Kleingruppenarbeit beantwortet werden. Hierauf aufbauend widmet sich die „Task Force“ der Aufgabe, die in den Unternehmen entwickelten Novitäten bei der weiteren Umsetzung zu begleiten. Die dritte Säule des FORUM bildet der Club Innovation, der sich als Plattform für Erfahrungsaustausch und Kooperationsanbahnung versteht.

Die beiden im Jahr 2009 durchgeführten Workshops behandelten die Themen „Gestaltung und Herstellung eines Gehäuses für eine elektronische Kommunikationshilfe“ sowie „Gibt es einen Weg von kundenspezifisch entwickelten Prototypen zu angepassten marktfähigen Serienmaschinen?“ In intensiven Diskussionen wurden gemeinsam mit den ausrichtenden Unternehmen Lösungsansätze für die Fragestellungen entwickelt.

Im Rahmen des Club Innovation fanden 2009 insgesamt vier Veranstaltungen statt. Beim ersten Clubabend wurde der Denkansatz des mentalen Modells anhand von zwei Praxisbeispielen vorgestellt. Die zwei folgenden Treffen widmeten sich den Themen „Informationssicherheit“ und „Verhinderung von Wirtschaftsspionage“. Im Rahmen des letzten Treffens bei der Firma Hydro Aluminium in Bonn standen die Pläne des „Aachener Campus Projekts“ im Fokus.

Um das im FORUM vorhandene Know-how auch Unternehmen über den inneren Kreis hinaus zugänglich zu machen, wurde ein „Curriculum für Innovatoren des FORUM Innovation“ entwickelt. Anhand dieses Curriculums werden derzeit in einem ersten Kurs Unternehmer in den Innovationsprozess eingeführt. Mittel- und langfristig soll dieses Instrument neben den anderen Maßnahmen des FORUM dazu beitragen, in der Region ein Netzwerk aus Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aufzubauen, das die Innovationsprozesse in den Firmen vorantreibt und damit das Innovationsklima in der Region positiv beeinflusst.

Industrie

Die Industrie im IHK-Bezirk ist durch viele kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Etliche haben sich in ihrer Branche durch innovative Produkte oder Verfahren positionieren können und tragen damit erheblich zur Zukunftssicherung der Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg

bei. Um diese Entwicklung auch zukünftig sicherzustellen, sind ein ausreichendes Flächenangebot, gute administrative Rahmenbedingungen und entsprechend ausgebildete Fachkräfte notwendig. Unterstützung liefern auch die zahlreichen Branchen-Foren und Initiativen, bei denen sich die IHK Bonn/Rhein-Sieg engagiert. Hierzu zählen das Bonner Qualitätsforum, das Kunststoff-Forum, BioRiver – Life Science im Rheinland, Kunststoffland NRW sowie die Initiative Automotive Rheinland.

Höhepunkt der Veranstaltungsreihe von Automotive Rheinland bildete das Innovationsforum 2009, das zum Thema "Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit" im Werk Düsseldorf der Daimler AG Mercedes-Benz stattfand. Über 200 Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, sich über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Antriebstechnologien, Klimatisierung, Schadstoffreduzierung und Leichtbaukonzepte zu informieren. Wie im vergangenen Jahr führte Automotive Rheinland gemeinsam mit Automotive Südwestfalen einen Aktionstag „Faszination Automotive“ zur Förderung des Ausbildungsnachwuchses durch. An dieser Aktion beteiligten sich aus der Region die Firmen Formel D in Troisdorf und Amtek Machining GmbH in Hennef.

Auch die Veranstaltungsreihe „Supplier meets Supplier“ (SMS), die in Kooperation mit der Automobil-Zuliefer-Initiative Rheinland-Pfalz durchgeführt wird, stieß wieder auf großes Interesse. Die Veranstaltungsreihe dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch der Zulieferer untereinander und wird von den IHKs Bonn/Rhein-Sieg und Koblenz betreut. Die Betriebsbesuche fanden bei der Hörmann Automotive Components GmbH in Ginheim, der 3M Deutschland GmbH in Neuss, der Hähn Automation GmbH in Rheinböllen, der Griwe Innovative Umformtechnik GmbH in Westerburg und der fka Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH in Aachen statt.

Viele Fach- und Führungskräfte nutzten die Gelegenheit, sich im Rahmen des Unternehmens-Besuchsprogramms Profile 2009 der rheinischen IHKs vor Ort über Produkte und Technologien erfolgreicher Firmen zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Aus dem IHK-Bezirk unterstützen die Firmen CeramTec-ETEC GmbH in Lohmar sowie LEMO Maschinenbau GmbH in Niederkassel dieses Angebot.

Im Industrieausschuss der IHK fand 2009 eine Sitzung statt. Nach dem einführenden Vortrag zu den Perspektiven des Mittelstandes am Standort Deutschland durch Dr. Demmer, Chefvolkswirt der Deutschen Industriebank AG, stellten Thomas Schminke, DSG-Canusa GmbH in Meckenheim, und Antonio Casellas, GKN Sinter Metals GmbH in Bonn, Beispiele für die erfolgreiche strategische Neuausrichtung des eigenen Unternehmens vor.

Petersberger Industriedialog: „Mit Technologieführerschaft zum Markterfolg von morgen: Vom Krisenmanagement zur Zukunftssicherung“

Insbesondere in konjunkturschwachen Zeiten gilt es, das eigene Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Welche Strategien hierbei zum Erfolg führen, war Thema des fünften Petersberger Industriedialogs, der am 12. Mai 2009 im Steigenberger Grandhotel Petersberg in Königswinter

stattfand. Zusammen mit der Stiftung Industrieforschung hatten die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu der Veranstaltung eingeladen. Vor über 200 Industrievertretern berichteten Unternehmer anhand konkreter Beispiele, wie sie die Herausforderung des Marktes durch Technologieführerschaft angenommen haben.

Als wesentliche Erfolgselemente wurden die Wichtigkeit der langfristigen Unternehmensstrategie, die Besinnung auf die technologischen Stärken, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Zulieferern sowie die richtige Unternehmenskultur herausgestellt.

Der sechste Petersberger Industriedialog findet am 18. Mai 2010 zum Thema „Neugeschäft generieren, Ertrag steigern: Wie mittelständische Unternehmen ihre Chancen nutzen“ statt. Eingeladen sind Entscheidungsträger insbesondere aus mittelständischen Unternehmen, die sich über erfolgreiche Geschäftsmodelle informieren möchten.

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft gehört nach wie vor zu den wachstumsstärksten Branchen der Region Bonn/Rhein-Sieg. Zusammen mit den regionalen wissenschaftlichen Einrichtungen bildet sie eine wichtige Säule des hiesigen Wirtschaftsstandortes. Die gute bis sehr gute Versorgungslage, hervorragend ausgebildete Fachkräfte, bundesweit bekannte Spezialisten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen tragen zusätzlich zu der Bedeutung und Wirtschaftskraft dieser Branche bei. Das Thema Gesundheit ist mittlerweile auch branchenübergreifend, beispielsweise bei namhaften IT-Unternehmen mit den Themen Telemedizin oder eHealth präsent.

Zusätzlich aufgewertet wurde der Standort durch die Ansiedlung bzw. Eröffnung des Deutschen Pharmazentrums an der Universität Bonn sowie die Gründung des Deutschen Demenzzentrums durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Unter dem Dach dieses Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen sollen international führende Forscher gewonnen und die Aktivitäten zu Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson gebündelt werden. Auch im Clusterkonzept der Landesregierung NRW ist die Region Köln/Bonn als eine der sechs Gesundheitsregionen des Landes ausgewiesen und gewinnt dadurch zusätzlich national und international an Profil. Über das Land NRW ist sie auf wichtigen Branchentreffen wie der Medica oder dem Kongress des Westens vertreten.

Aufgrund der Bedeutung dieser Branche wurde vor drei Jahren der Arbeitskreis "Gesundheitswirtschaft" der beiden Industrie- und Handelskammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg geschaffen. Diese Kooperation wurde später um die Gebietskörperschaften der Region Köln/Bonn erweitert. Im vergangenen Jahr wurde dann die Gründung eines eigenen Vereins "Gesundheitsregion Köln/Bonn e.V." entscheidend vorangetrieben. Ziel dieses Zusammenschlusses von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ist es, die Gesundheitsregion als Dachmarke zu entwickeln, die Kooperation und Kommunikation der Akteure zu fördern und die standortpolitischen Bedingun-

gen weiter zu verbessern. Seit der Gründung am 1. Juli 2009 im Leverkusener Schloß Morsbroich konnten bereits rund 100 Unternehmen und Institutionen für einen Beitritt gewonnen werden. Neben erfolgreichen Veranstaltungsformaten zur besseren Vernetzung werden gemeinsame Projekte initiiert sowie die nationale und internationale Vermarktung der Gesundheitswirtschaft in der Region Köln/Bonn erfolgreich gestartet. Weitere Informationen zum Verein sind unter „<http://www.health-region.de>“ abrufbar.

IT und Multimedia

Landesinitiative »secure-it.nrw« – Impulsgeber für aktuelle Sicherheitsthemen

Die in der Verantwortung der IHK Bonn/Rhein-Sieg liegende Landesinitiative »secure-it.nrw« unterstützt Unternehmen bei der Gestaltung sicherer elektronischer Geschäftsprozesse, vermittelt Wissen über IT-Sicherheit im Schulunterricht und informiert Bürgerinnen und Bürger über die sichere Nutzung des Internets. Im letzten Jahr der Förderung durch das NRW-Innovationsministerium konnte die Initiative mit ihrer „Basisprüfung IT-Sicherheit“ wieder zahlreiche mittelständische Unternehmen beraten.

Bereits zum sechsten Male wurden mit dem „IT-Sicherheitspreis NRW“ vorbildliche IT-Sicherheitslösungen für die Praxis ausgezeichnet. Hinzu kamen zahlreiche weitere Veranstaltungen sowie die Herausgabe weiterer Ausgaben des „secure-it-Infodienstes“. Krönender Abschluss der Arbeit der Initiative war der „8. IT-Sicherheitstag NRW“ am 1. Oktober 2009 im Kölner Gürzenich vor etwa 270 Gästen.

IT-Forum

Das seit dem Jahr 2000 bestehende IT-Forum Bonn/Rhein-Sieg wurde aus dem Wunsch der Unternehmen der Region Bonn/Rhein-Sieg heraus gegründet, eine Informations- und Diskussionsplattform für die IT-Branche zu schaffen. So werden regelmäßig aktuelle Informationen zu IT-Unternehmen, Initiativen, IT-Recht und Termine auf dem eigenen Webportal „www.bonnrhein-sieg.de“ veröffentlicht. Getragen wird das Forum von der IHK Bonn/Rhein-Sieg und den regionalen IT-Unternehmen. Das IT-Forum zählt zu den etablierten Netzwerken in der Region.

In den Veranstaltungen des Forums mit durchschnittlich 40 bis 60 Besuchern standen im vergangenen Jahr Themen wie „Green-IT“, IT-Vertrieb, IT-Forschung und E-Mail-Marketing auf dem Programm. Dabei dienten die Veranstaltungen auch dazu, interessante Einrichtungen bzw. Unternehmen der Region zu besuchen und Kontakte mit weiteren IT-Netzwerken zu knüpfen und zu vertiefen. So fand beispielsweise auch dieses Jahr die mittlerweile vierte Rheinschiffahrt für IT-Unternehmer zusammen mit dem IT-Forum Oberberg e.V. und dem Rhein-Erft IT-Unternehmensnetzwerk statt. Ende des Jahres 2009 bot die Veranstaltung „Neue Wege für die

Kundengewinnung durch Onlinemarketing“ im Kameha Grand Hotel zusammen mit der Stadt Bonn und dem IHK-Forum Kommunikation zahlreiche Möglichkeiten zum Netzwerken.

KompEC: Beratungsangebot für den Mittelstand

Viele Angebote der Informations- und Telekommunikationsbranche sind für die Wirtschaft mittlerweile unverzichtbar geworden. Innovationen auf dem Mobilfunkmarkt gestalten die Steuerung von Unternehmensprozessen zunehmend mobil, sorgen aber auch für neue Risiken, gegen die sich die Unternehmen absichern müssen. Trotzdem bieten die Bereiche E-Commerce und E-Business für den Mittelstand beste Möglichkeiten, mit neuen Ideen und Technologien Geschäftsmodelle zu entwickeln und Kundengruppen zu erschließen.

Seit 1998 nimmt das bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg angesiedelte und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderte Kompetenzzentrum Elektronischer Geschäftsverkehr (KompEC) diese Aufgabe für die Region Köln/Bonn wahr. Es berät und unterstützt den Mittelstand bei der Einführung und Nutzung von elektronischen Geschäftsprozessen. Schwerpunktmäßig betreute KompEC im Jahr 2009 rund 100 kleine und mittelständische Unternehmen durch Aufschlussberatungen zu unterschiedlichen Themengebieten. KompEC führte insgesamt 15 Informations- und Seminarveranstaltungen beispielsweise zu Themen wie E-Learning, „Enterprise Resource Planning“ (ERP) □ Systeme für den Mittelstand, Elektronische Betriebsprüfung, Elektronische Rechnung, Online-Marketing, Online-Recht sowie CoBIT (Zusammenfassung von unterschiedlichen Standards aus den Bereichen Kontrolle, IT-Sicherheit und Qualitätssicherung) durch.

Ebenso kooperierte das Kompetenzzentrum mit Projekten der IHK Bonn/Rhein-Sieg und trug thematisch zu Veranstaltungen des IT-Forums Bonn/Rhein-Sieg sowie zur Initiative »secure-it.nrw« bei. Durch regionale und überregionale Kooperationen und Angebote hat sich KompEC zu einer festen Größe für die E-Business-Beratung des Mittelstandes entwickelt. Hierzu zählen beispielsweise der WebsiteAward NRW 2009/2010, die Netzwerkumfrage „Elektronischer Geschäftsverkehr in Mittelstand und Handwerk“, Veranstaltungen im Projekt „Femme Digital“ sowie Roadshows zu den Themen E-Learning und ERP.

Starthilfe und Unternehmensförderung

Unternehmensförderung

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg berät Existenzgründer und bestehende Unternehmen in allen Fragen der Gründung sowie der Unternehmenssicherung in Form von Merkblättern, Seminaren und Workshops sowie persönlichen Beratungen. Inhalt sind neben formalen Aspekten Beratungen

zum Unternehmenskonzept und zur Finanzierung. 2009 wurden mehr als 300 persönliche Beratungen geleistet. Merkblätter zu Standardfragen der Existenzgründung wurden ca. 1.500 mal postalisch und 3500 mal elektronisch verschickt. Alle Informationen sind zu dem in den Webseiten unter der Rubrik „Starthilfe und Unternehmensförderung“ erhältlich.

Beratungsprogramme für Existenzgründer

Subventionen für Beratungen vor und nach der Gründung wurden im letzten Jahr erheblich stärker nachgefragt als im Vorjahr. Über die IHK wurden für Beratungen vor der Existenzgründung für 73 Existenzgründer Zuschüsse beantragt und vergeben. Zuschüsse für Beratungen bis fünf Jahre nach der Existenzgründung wurden 124 mal beantragt und abgeschlossen. Die sogenannte Potenzialberatung für Unternehmen, die älter sind als fünf Jahre, wird als weniger lukrativ für Unternehmen beurteilt. Hier wurden nur zwei Beratungen bezuschusst.

Veranstaltungen

40 plus

Zusammen mit der Deutschen Telekom, der Arbeitsverwaltung, der Sparkasse KölnBonn und der Stadt Bonn unterhält die IHK ein Netzwerk für Existenzgründer, die älter als 40 Jahre sind. Dieses Netzwerk soll Kontakte zwischen Existenzgründern in der Region fördern. Dargestellt wird dieses Netzwerk durch umfangreiche Webseiten unter www.40plus-bonn.de sowie durch eine Veranstaltung zu praxisrelevanten Themen der Gründung und der Unternehmenssicherung. Zu diesen Veranstaltungen wurden mehr als 900 Teilnehmer registriert. Das Netzwerk wurde auch für Unternehmen in der Region geöffnet, deren Gründung abgeschlossen wurde. Damit können Existenzgründer von den Erfahrungen gestandener Unternehmer in der Region besser profitieren.

Basisseminare

Schwerpunkt der Basisseminare sind konzeptionelle Inhalte der Gründungsplanung. Ziel dieser kostenlosen Seminare ist, den Existenzgründer in die Lage zu versetzen, die Existenzgründung systematischer zu planen und zu kalkulieren. Damit kann auch das oft nachfolgende Gespräch mit der Bank qualifizierter geführt werden. Diese Veranstaltung wird in 14tägigem Abstand durchgeführt. 2009 wurden über 600 Teilnehmer registriert.

Seminarreihe: „Erfolgreich selbständig“

Zu praktischen Fragen der Unternehmensführung, beispielsweise zur sozialen Absicherung, zur Buchführung oder Marketingaspekten wurden 15 Veranstaltungen organisiert. Zu diesen Veranstaltungen wurden 2009 insgesamt 810 Teilnehmer registriert.

Stellungnahmen zu öffentlichen Krediten und Bürgschaften

Zur Existenzgründung und zur Wachstumsfinanzierung können öffentliche Finanzierungshilfen in Form von öffentlichen Krediten oder Bürgschaften genutzt werden. Hierzu nimmt die IHK Stellung gegenüber der öffentlichen Hand. Im vergangenen Jahr ergingen 25 Stellungnahmen.

Die Finanzkrise

Beratungsleistungen zur Finanzkrise

2009 stand im Zeichen der weltweiten Finanzkrise. Die IHK hat deshalb Beratungsmodule zur Unterstützung von Unternehmen entwickelt und umgesetzt, die unterschiedlich stark von der Finanzkrise betroffen waren. Diese Beratungsmodule setzen sich aus Veranstaltungen und persönliche Beratungen zusammen. Sie wurden über die Kammerzeitschrift bekannt gemacht und auch in den Internetseiten der Kammer fortlaufend dargestellt.

Veranstaltungen beinhalteten öffentliche Programme und Unterstützungen sowie praktische Tipps für Unternehmer, die Krise zu überwinden. Zu diesen Veranstaltungen wurden über 300 Teilnehmer registriert.

Beratungen zu „Runder Tisch“

Ziel dieses Beratungsprogramms ist es, für insolvenzgefährdete Unternehmen Zukunftsperspektiven zu entwickeln und (oft gegenüber der Hausbank) darzustellen, um somit Kredite zu erweitern oder stillzuhalten. Die Beratungen werden von der KfW finanziert. In Folge der Krise wurde dieses Beratungsprogramm mit über 40 Anträgen zur Bezuschussung sehr stark abgefragt.

Schuldnerberatung

Mit über 100 Beratungen von insolventen Unternehmen unserer Region verzeichnete dieser Service, den die IHK Bonn/Rhein-Sieg zusammen mit der Schuldnerhilfe e.V., Köln, der IHK Köln und der IHK Aachen unterhält, ebenfalls einen starken Zulauf.

Veranstaltungen zum Insolvenzrecht

Um insolvente Unternehmen kostengünstig und dennoch individuell zu beraten, veranstaltet die Kammer seit dem letzten Jahr regelmäßig kostenlose Seminare. Ziel ist, Unternehmer mit den Strukturen des Insolvenzrechts und auch Handlungsmöglichkeiten in dieser Situation vertraut zu machen. Zu diesen Veranstaltungen wurden 2009 mehr als 40 Teilnehmer gezählt.

Aus- und Weiterbildung

Gutes Ausbildungsjahr: 3.002 neue Verträge

Der Bereich Aus- und Weiterbildung der IHK Bonn/Rhein-Sieg setzte im Jahr 2009 gemeinsam mit den Partnern im Ausbildungskonsens verstärkt auf die Ausbildung. Die Anstrengungen führten zum Erfolg: Mit 5.611 abgeschlossenen Ausbildungsverträgen schloss das Ausbildungsjahr 2008/2009 in der Region Bonn/Rhein-Sieg mit dem drittbesten Ergebnis seit 2001. Die IHK verzeichnete mit 3.002 neu abgeschlossenen Verträgen zum 30. September 2009 sogar das zweitbeste Ergebnis seit der Wiedervereinigung Deutschlands. Die Ausbildungsberater und Lehrstellenwerber der IHK konnten in 2009 mit nahezu 2.000 Unternehmensbesuchen 1.011 neue Ausbildungsplätze und 144 Einstiegsqualifizierungen einwerben.

Prüfungen: 30.800 Stunden ehrenamtliche Arbeit

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Bereich Aus- und Weiterbildung der IHK Bonn/Rhein-Sieg waren auch die Prüfungen. 2558 Personen nahmen im Jahr 2009 an den Abschlussprüfungen der IHK teil. 116 Prüfungsausschüsse mit 992 Prüfern wurden neu berufen. Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse leisteten zusammen circa 30.800 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Beste Azubis und verdiente Ehrenamtliche ausgezeichnet

Besonders verdiente Ehrenamtsträger hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg beim 10. Tag des Ehrenamtes am 11. November in der Deutschen Telekom Zentrale für ihre langjährigen Verdienste ausgezeichnet. Die Prüferinnen und Prüfer erhielten eine Sonderehrung für 47-jährige Prüfertätigkeit, einer Ehrenmedaille in Gold für 40 Jahre, fünf Medaillen in Silber für 25 Jahre sowie 49 Medaillen in Bronze für 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden die 47 besten Auszubildenden des Jahres 2009 und ihre Ausbildungsbetriebe.

Der bekannte Hirnforscher Professor Manfred Spitzer aus Ulm demonstrierte in seinem sehr interessanten und zugleich amüsanten Festvortrag beim Tag des Ehrenamtes, dass wir am besten lernen, wenn das Lernen Spaß macht. Insgesamt nahmen mehr als 450 Gäste an der Veranstaltung teil.

Unternehmen spenden für Bildung

Im Rahmen des regionalen Übergangsmanagements Schule-Beruf wurde im Jahr 2009 insbesondere das Projekt „Haus der Berufsvorbereitung Bonn/Rhein-Sieg“ zur Verbesserung der Zukunftsaussichten von Haupt- und Förderschülern erfolgreich vorangebracht. Bisher konnten 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler, die in diesem Projekt neben ihrer Schulzeit fit für Ausbildung und Beruf gemacht werden, in eine Ausbildung vermittelt werden. Von den notwendigen Fördermitteln in Höhe von insgesamt circa 900.000 Euro über drei Jahre trägt die Agentur für Arbeit 400.000 Euro, weitere 400.000 Euro wurden bisher bei Unternehmen der Region sowie zahlreichen weiteren Förderern und Sponsoren eingeworben. Zuletzt stellte im Dezember 2009 McDonald's Deutschland in Zusammenarbeit mit zwei regionalen Franchise-Nehmern Spendengelder für das Projekt zur Verfügung.

Partnerschaft Schule-Wirtschaft ausgebaut

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg beteiligt sich gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Köln und Aachen sowie der Handwerkskammer zu Köln an der Initiative KURS („Kooperation Unternehmen der Region und Schulen“) der Bezirksregierung Köln. KURS-Lernpartnerschaften sind ein wesentlicher zukunftsorientierter Baustein zur Öffnung von Schulen für die Wirtschaft und der Wirtschaft für die Schulen. Insgesamt bestehen in der Region Bonn/Rhein-Sieg 82 Lernpartnerschaften. Davon wurden 32 im Jahr 2009 neu geschlossen, das ist ein Zuwachs von 64 Prozent.

Schule und Wirtschaft zusammenbringen – darum geht es auch beim Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Bonn. Im Jahr 2009 führte der Arbeitskreis sieben Betriebserkundungen und Vortragsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer durch. Ziel ist es, die wirtschaftliche Bildung sowie die mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und den Übergang von der Schule über die Ausbildung ins Erwerbsleben zu erleichtern.

Jugend in Arbeit Plus (JA Plus)

„Jugend in Arbeit Plus“ ist eines der erfolgreichsten Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Mehr als 30.000 junge Menschen konnten seit 1998 mit Mitteln des

Landes NRW und des Europäischen Sozialfonds eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung finden.

In der Region Bonn/Rhein-Sieg haben sich seitdem fast 1000 Unternehmen an dem Förderprogramm beteiligt und Arbeitsplätze sowie Praktikumsstellen bereitgestellt. Seit dem Jahr 2008 wird JA Plus als ein gezieltes Angebot von den Arbeitsagenturen und ARGEn mit Lohnkostenzuschüssen eingesetzt, um junge Erwachsene, die sich mit dem Jobeinstieg besonders schwer tun, zu fördern.

Unternehmen, die sich am Programm beteiligen, erhalten professionelle Unterstützung durch die regionale IHK. Denn bereits bei der Auswahl wird sichergestellt, dass die „richtige“ Person an den „richtigen“ Betrieb vermittelt wird.

Trotz eines Rückgangs der Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften konnte im Jahr 2009 fast jedem zweiten zugewiesenen Jugendlichen durch die JA-Plus-Koordinatorin der IHK Bonn/Rhein-Sieg eine Arbeitstelle angeboten werden.

Veröffentlichungen

Die beiden Veröffentlichungen „Junge Wirtschaft“ und „Azubi-Atlas“ wurden 2009 zu einem Doppelheft zusammengeführt. Das neue Heft enthält sowohl Tipps von Auszubildenden für Auszubildende zum Thema Bewerbung und Ausbildung als auch ein Verzeichnis der Ausbildungsbetriebe in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Es wurde sowohl von Jugendlichen als auch von Eltern, Schulen und Betrieben sehr gut angenommen. 20.000 Exemplare waren in einem Jahr vergriffen.

Der dazu gehörige Internetauftritt www.azubi-atlas.de wurde 2009 komplett neu gestaltet. Erstmals haben Unternehmen damit die Möglichkeit, auch im Internet um ihre künftigen Auszubildenden zu werben oder ihre Dienstleistungen für junge Leute vorzustellen.

Der elektronische Newsletter „e-Letter Ausbildung“ der Abteilung Aus- und Weiterbildung enthält aktuelle Informationen für Ausbildungsunternehmen und Ausbilder. Er wurde im Jahr 2009 sechs Mal per E-Mail an jeweils 1400 Interessierte versandt.

In der Broschüre „Erfolgsgeschichten Aus- und Weiterbildung“ schildern ausgewählte Unternehmerpersönlichkeiten und Personalverantwortliche die positiven Erfahrungen, die sie in der Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer im Bereich Personalentwicklung gemacht haben. Diese persönlichen Testimonials waren stark nachgefragt und haben sich positiv auf das Image der IHK ausgewirkt.

Info-Börsen für Schüler

Die IHK präsentierte in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Kreishandwerkerschaft die 12. Ausbildungsbörse in der Bonner Beethovenhalle. 85 Unternehmen beteiligten sich mit ihren Ständen an der Nachwuchsgewinnung. Jugendliche und ihre Eltern konnten sich umfassend über die Chancen und Möglichkeiten der Berufsausbildung im Wirtschaftsraum Bonn/Rhein-Sieg informieren.

Unter erstmaliger Beteiligung aller Rheinland-Kammern fand die 7. Schülermesse „Berufelive Rheinland“ in den Kölner Messehallen statt. Mit dem Besuch von über 27.000 Schülern kann die Messe als erfolgreiches gemeinsames Auftreten der Rheinland-Kammern bewertet werden.

60 Jahre Berufsbildungsausschuss

Im Juni 2009 feierte der Berufsbildungsausschuss der IHK sein 60jähriges Bestehen. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Ausschusses treffen Entscheidungen in allen wichtigen Berufsausbildungs- und Prüfungsfragen. Ein Schwerpunktthema im Jahr 2009 war das regionale Übergangsmanagement Schule-Beruf. So initiierte der Ausschuss zum Beispiel das Projekt „Haus der Berufsvorbereitung Bonn/Rhein-Sieg“ und brachte das Thema „Ein-Topf“ zur Optimierung der Förderung von Jugendlichen im Übergangsmanagement in die politische Umsetzung in der Region Bonn/Rhein-Sieg.

Neue Ausbildereignungs-Verordnung (AEVO)

Zum 1. August 2009 trat die neue Ausbildereignungs-Verordnung in Kraft. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg informierte alle Ausbildungsbetriebe schriftlich über die Änderungen. Die sogenannten „Alt-Ausbilder“ wurden von der Nachweispflicht befreit.

Zukunftsthema Personalentwicklung

Ein besonderer Höhepunkt im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung war im Jahr 2009 die Veranstaltungsreihe „Forum Personalentwicklung“. Das Forum bietet Unternehmern, Personalverantwortlichen und anderen Führungskräften eine Plattform, um sich mit Experten und Entscheidern aus der betrieblichen Praxis über das Thema Personalentwicklung auszutauschen. Das vielfältige Themenspektrum reichte von „Mehr Wirtschaftlichkeit durch Personalentwicklung“ über „Mit Werten führen“ bis hin zu „Die Führungskraft als Stressverursacher?“. Die Journalistin Carmen Thomas hielt einen Vortrag zum Thema „Keine(r) ist so klug

wie alle“, und Pfarrer Dr. Wolfgang Picken ging der Frage nach „Wie viel Ethik braucht die Wirtschaft – wie viel Unternehmergeist braucht die Kirche?“ An den sechs Veranstaltungen nahmen rund 400 Personen teil.

Mit dem Thema Personalentwicklung – insbesondere Begabtenförderung – beschäftigte sich auch der Arbeitskreis Personalentwicklung der IHK. Im Jahr 2009 nahm der Arbeitskreis 23 neue Stipendiaten in das Förderprogramm „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) auf. Der Arbeitskreis wird im Jahr 2010 thematisch und organisatorisch neu ausgerichtet und soll sich mit Zukunftsstrategien der Personalentwicklung beschäftigen.

Die IHK hat 2009 ein Alumni-Netzwerk für ihre Stipendiaten der Begabtenförderung berufliche Bildung gegründet. Damit will die IHK Verbindungen pflegen, die sowohl ihren ehemaligen als auch ihren aktuellen Stipendiaten zugute kommen.

Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH

Die Lehrgänge und Seminare der Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg waren auch im Jahr 2009 sehr gut nachgefragt. Neben den im Vorjahr gestarteten neuen Angeboten „Energiefachwirt IHK“ und „Technischer Fachwirt IHK“ und dem „Dauerbrenner“ „Bilanzbuchhalter IHK“ erwies sich einmal mehr der „Wirtschaftsfachwirt IHK“ als der am häufigsten nachgefragte IHK-Lehrgang.

Weiter gesteigert werden konnte die Anzahl der in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen umgesetzten IHK-Zertifikatslehrgänge. Neben dem gemeinsam mit dem Europäischen Wellness-Institut angebotenen Wellnessberater IHK wurde ein neues Angebot für Vertriebsberater der Baustoffbranche konzipiert, welches nunmehr erstmals mit der Eurobaustoff-Akademie umgesetzt wird.

Auch die Zusammenarbeit der IHK-Weiterbildungsgesellschaft mit Schulen der Region wurde ausgeweitet. So wurde die am Antonius-Kolleg in Neunkirchen-Seelscheid gemeinsam mit der Hochschule Bonn Rhein Sieg bereits zum zweiten Mal durchgeführte Business-Akademie um eine Technik-Akademie erweitert. Das inzwischen bewährte Modell, welches Schülerinnen und Schülern eine optimale Vorbereitung auf Studium und Beruf bietet, konnte im Herbst 2009 auch auf das CJD-Königswinter erfolgreich übertragen werden.

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen im Jahr 2009 von 214 im Vorjahr auf 234. Auch die Gesamtzahl der Teilnehmer stieg von 2868 im Jahr 2008 auf insgesamt 3411.

Weitergeführt wurde auch die von der Weiterbildungsgesellschaft im Jahr 2008 übernommene Koordinierungsrolle im „Haus der Berufsvorbereitung“.

International

Ausländerrechtliche Stellungnahmen

Ausländer aus Nicht-EU-Staaten benötigen oft eine „Genehmigung zur Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit“. Die IHK wird von der Arbeitsverwaltung und vom Ausländeramt um Stellungnahmen gebeten, in wie fern die Existenzgründung im sogenannten öffentlichen Interesse liegt. An Hand der Konzeptprüfung für die Existenzgründung ergingen 2009 insgesamt 55 Stellungnahmen.

Unternehmerreise Baltikum – Weißrussland

Als Federführer in NRW für Weißrussland konnte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Auslandshandelskammer in Minsk eine Unternehmerreise mit 15 Teilnehmern organisiert und durchgeführt werden.

Beratungen

Zu Zoll- und anderen Außenwirtschaftsthemen wurden 2009 insgesamt 120 Beratungen durchgeführt.

Intensivsprechtage

Regelmäßig bietet die IHK in Zusammenarbeit mit den Deutschen Auslandshandelskammern auch kostenlose individuelle Länderberatungen an. Die Teilnehmerzahl belief sich auch insgesamt 30 Personen.

Service Center

Außenwirtschafts-Statistik 2009

Monat	Ursprungszeugnisse	davon elektronisch	Handelsrechnungen	Sonstige Bescheinigungen	Anzahl Carnets
Januar	413	25	163	70	18
Februar	507	37	199	71	26

März	541	32	237	85	19
April	472	27	184	88	23
Mai	494	26	220	126	23
Juni	549	55	218	98	21
Juli	635	38	213	94	14
August	479	34	205	166	23
September	447	33	175	111	25
Oktober	544	44	190	130	26
November	562	41	206	117	23
Dezember	449	26	175	68	11
GESAMT:	6092	418	2385	1224	252

Recht- und Steuern

Versicherungsvermittlerregister

Ihrer Pflicht, sich bei der Kammer als Versicherungsvermittler registrieren zu lassen, sind bis Ende 2008 die meisten ungebundenen Versicherungsvermittler nachgekommen. Die Zahl der im Register neu eingetragenen Versicherungsvermittler belief sich im Jahr 2009 auf 648 Registrierungen. Im Vorjahr lag das Aufkommen zur Registrierung der Versicherungsvermittler weitaus höher. Insgesamt sind 2.657 Versicherungsvermittler im Kammerbezirk Bonn/Rhein-Sieg bis Ende 2009 registriert worden.

Um neuen Versicherungsvermittlern die Möglichkeit zu geben, den Nachweis der Sachkunde zu erbringen, bot die Kammer im vergangenen Jahr 5 Sachkundeprüfungen an, an denen 137 Personen teilgenommen haben.

Begleitend bot die Kammer zwei Veranstaltungen für Versicherungsvermittler zu den Themen „Erlaubter Umgang mit Kundendaten“ sowie den „Informationspflichten der Versicherungsvermittler“ an. Auch für das Jahr 2010 sind weitere Informationsveranstaltungen und Seminare für Versicherungsvermittler vorgesehen.

Gute Noten für die Kammer von den bestellten und vereidigten Sachverständigen

Die Kammer hat nicht nur die Aufgabe, Sachverständige öffentlich zu bestellen und zu vereidigen. Sie übt auch die Rechts- und Fachaufsicht über die im Kammerbezirk bestellten und vereidigten Sachverständigen aus. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geboten. Auch bei Beschwerden über Sachverständige ist die Kammer vermittelnd tätig. Der enge Kontakt zu den mehr als

120 bestellten und vereidigten Sachverständigen wurde zum Anlass genommen, eine Zufriedenheitsumfrage durchzuführen. Die von der Kammer bestellten und vereidigten Sachverständigen attestierten für den Fachbereich Recht eine hohe Kompetenz und Kundenorientierung. Eine gute Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sachverständige für das Mess- und Abrechnungswesen von Energieanbietern (Gas/Strom)

Die Kammer hatte auf Anregung der Bundesnetzagentur, Bonn, und der Energiewirtschaft in einem fachkundigen Arbeitskreis Bestimmungsvoraussetzungen erarbeitet, nach denen Sachverständige für das Mess- und Abrechnungswesen von Energieanbietern (Gas/Strom) auf ihre Sachkunde hin überprüft werden können. Die erarbeiteten Bestimmungsvoraussetzungen wurden im Arbeitskreis Sachverständigenwesen beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag, Berlin, vorgelegt. Der DIHK hat am 20.01.2010 die Bestimmungsvoraussetzungen öffentlich bekannt gemacht. Das Fachgremium bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg kann nunmehr seine Arbeit aufnehmen und Bewerber auf ihre Sachkunde hin überprüfen.

Sachverständigenverzeichnis

Ende 2009 wurde als Ergebnis eines E-Governmentprojektes das neue Sachverständigenverzeichnis freigeschaltet. Es bietet dem Nutzer eine detailliertere Recherche nach Sachverständigen im Bundesgebiet. Für die Kammer besteht nunmehr die Möglichkeit, dezentral die Daten der bestellten und vereidigten Sachverständigen in einem Kammerbezirk selbst zu pflegen.

Kooperation mit juristischen Einrichtungen in der Region

Eine gute Zusammenarbeit mit juristischen Einrichtungen in der Region pflegte die Industrie- und Handelskammer auch im vergangenen Jahr. Insgesamt 27 Veranstaltungen führte der Fachbereich Recht und Steuern im Jahr 2009 durch. Sehr gut angenommen wurden die Praxisforen für Arbeitsrecht und Steuerrecht. Ein Schwerpunkt in 2009 lag in einem Veranstaltungsangebot für Unternehmen der Versicherungswirtschaft und der Immobilienwirtschaft. Die Bonner Unternehmertage, die gemeinsam mit Netzwerkpartnern aus der Region durchgeführt wurden, waren ein besonderes Ereignis für die an juristischen Themen interessierte Unternehmerschaft. Die Bonner Unternehmertage werden im September 2010 zum 5. Mal veranstaltet. Die erfolgreiche Kooperation mit juristischen Einrichtungen in der Region hat

sich für alle Partner bewährt. Sie bietet den Besuchern der Veranstaltung ortsnah kompetente Information aus erster Hand. Die Kammer wird die Zusammenarbeit in der Region fortsetzen.

Stellungnahmen	2008	2009
Stellungnahmen zu HR-Firmierungen	1304	1419
Gewerberecht/ Wettbewerbsrecht		
Auskünfte zu Wettbewerbsfragen	320	340
Stellungnahmen zu Gewerbeuntersagungen	145	124
Eintragungen in das Versicherungsvermittlerregister	2420	2657
Anzahl der Sachkundeprüfungen für Versicherungsvermittler	6	5
Teilnehmer an der Sachkundeprüfung für Versicherungsvermittler	297	137
Sachverständige und Versteigerer		
Sachverständigenbenennung	157	155
Überprüfung der Sachkunde	5	3